

Medienmitteilung vom 17. September 2026

Zum Welt-Alzheimer-Tag am 21. September 2026

Demenz betrifft Frauen oft doppelt: als Erkrankte oder Pflegende

In der Schweiz leben heute rund 166'300 Menschen mit Demenz, rund zwei Drittel davon sind Frauen. Für sie zeigt sich dabei mitunter eine doppelte Betroffenheit: Sie erkranken häufiger selbst und übernehmen nach wie vor einen grossen Teil der Betreuung und Pflege von Angehörigen mit Demenz; zugleich stellen sie die Mehrheit der Beschäftigten in Gesundheits- und Pflegeberufen. Die Erkrankung betrifft nicht nur Frauen, aber sie betrifft diese oftmals in besonderem Masse. Was unser Demenzrisiko beeinflusst, wirkt bereits lange vor dem Alter. Neben biologischen und gesundheitlichen Faktoren spielen auch gesellschaftliche Bedingungen und Ungleichheiten über den Lebensverlauf eine Rolle. Anlässlich des Welt-Alzheimer-Tags fordert Alzheimer Schweiz deshalb, Prävention und Früherkennung konsequenter zu stärken, pflegende Angehörige besser zu entlasten und eine bedarfsgerechte Demenzversorgung für alle in der ganzen Schweiz sicherzustellen.

Mehr als eine Frage der Lebenserwartung

Heute versteht die Forschung immer besser, weshalb Frauen häufiger von Demenzerkrankungen betroffen sind. Neben biologischen Faktoren spielen auch gesellschaftliche und gesundheitliche Bedingungen eine Rolle. Die höhere Lebenserwartung von Frauen allein erklärt den Unterschied nicht. Bildungsbiografien, Care-Arbeit, chronischer Stress, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder finanzielle Ungleichheiten können das Risiko zusätzlich beeinflussen. Viele dieser Faktoren wirken über Jahre oder Jahrzehnte – die Gesundheit unseres Gehirns wird nicht erst im Alter geprägt. Gleichzeitig sind einige davon beeinflussbar. «Deshalb lohnt es sich, früh in Prävention, Gesundheitsförderung, aber auch in die Chancengleichheit und die Unterstützung pflegender Angehöriger zu investieren. Gleichzeitig sollten gerade Frauen, die häufig viel Verantwortung für andere übernehmen, die eigene Gesundheit und ihre Bedürfnisse nicht aus dem Blick verlieren. Damit stärken wir die Hirngesundheit der gesamten Bevölkerung», sagt Dr. Martine Bourqui, Direktorin von Alzheimer Schweiz.

Demenz betrifft Frauen anders

Demenz ist kein Frauenthema, auch Männer sind als Erkrankte ebenso wie als betreuende Angehörige betroffen. Die gesellschaftliche Rollenbilder verändern sich: Männer übernehmen Verantwortung in der Betreuung ihrer Partnerin oder ihrer Eltern, während Frauen heute häufiger erwerbstätig sind als frühere Generationen. Dennoch leisten Frauen in der Schweiz nach wie vor deutlich mehr Haus- und Betreuungsarbeit. Umso wichtiger sind Rahmenbedingungen, die Betreuung und Erwerbsarbeit für alle besser vereinbar machen. Prävention, Früherkennung und eine gute Versorgung kommen deshalb Frauen und Männern gleichermassen zugute. Heute gelten rund 45 Prozent der bekannten Risikofaktoren für Demenz als beeinflussbar. Ein gesunder Lebensstil, die Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, ausreichend Bewegung, soziale Kontakte oder gutes Hören können beispielsweise dazu beitragen, das Risiko zu senken oder den Krankheitsbeginn hinauszuzögern.

Gesellschaftliche Aufgabe mit steigender Dringlichkeit

In der Schweiz leben Stand September 2026 **166'300 Menschen mit Demenz**, jährlich kommen mehr als **35'800 Neuerkrankungen** hinzu, die im Schnitt ein bis drei Angehörige mitbetreffen. Dabei ist

Demenz eine der teuersten Krankheiten der Schweiz mit geschätzten 11,8 Milliarden Franken jährlich. Die darin versteckten Kosten tragen mit rund 5,5 Milliarden Franken die pflegenden Angehörigen – überdurchschnittlich viele von ihnen Frauen

Weitere Informationen

[Aktuelle Demenzzahlen Schweiz 2026](#)

[Welt-Alzheimer-Tag 2026](#)

[Standpunkte Alzheimer Schweiz](#)

[Risikofaktoren und Prävention](#)

Weitere Auskünfte

Alzheimer Schweiz:

Birgit Kölliker, Bereichsleiterin Kommunikation & Fundraising, Tel. 058 058 80 45, media@alz.ch

Alzheimer Schweiz

Gurtengasse 3
3011 Bern

www.alz.ch

ist ein gemeinnütziger Verein mit rund 10 000 Mitgliedern und über 130 000 Gönnerinnen und Gönnern. Die Organisation ist in jedem Kanton mit einer Sektion vertreten. Seit mehr als 35 Jahren informiert, berät und unterstützt Alzheimer Schweiz als nationales Kompetenzzentrum Menschen mit Demenz, ihre Nahestehenden und Fachpersonen in allen Fragen rund um Demenz. Zudem informiert und sensibilisiert sie die Bevölkerung zu Demenz und Hirngesundheit und vertritt die Interessen von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen auf politischer Ebene. Dazu gehören das Engagement für Prävention und frühzeitige Abklärung, eine flächendeckende Beratung sowie die politische Arbeit für bessere Rahmenbedingungen, eine bedarfsgerechte Versorgung und die wirksame Entlastung pflegender Angehöriger.